

Das Spielforum - 239

Egbert Rosenplänter

Der falsche Weg

nach Bethlehem

Ein Weihnachtsspiel

Für Andi, Stephanie, Rebecca,

Meike, Bianca, Anja, Katharina,

Yvonne und Jana, die das Stück

1996 mit mir gespielt haben.

ISBN 3-7695-3038-1

#### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Kurzinformation**

Egbert Rosenplänter entwirft in diesem Stück auf humorvolle Weise einige alltägliche Szenen, die sich so ähnlich um die Zeit zu Jesu Geburt zugetragen haben könnten. Maria und Josef sind auf dem Weg nach Bethlehem. Sie kehren bei einfachen Leuten ein und werden dort freundlich bewirtet. Einige Zeit später

erkundigen sich die Soldaten des Herodes bei den gleichen Leuten nach dem Weg nach Bethlehem.

Johannes und Elisabeth merken schnell, daß Maria, Josef und dem Kind von den Soldaten Schlimmes droht. Daher ersinnen sie eine List, um der kleinen Familie einen Vorsprung zu verschaffen.

*Spieltyp:* Weihnachtsstück (kann auch als Lesespiel gegeben werden)

*Spielanlaß:* Weihnachtsfeiern in Kirchen, Schulen, Vereinen

*Spielraum:* Einfache Bühne oder Podest genügt

*Darsteller:* 9 Spieler/innen (davon mind. 2w)

*Spieldauer:* Ca. 30 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 10 Textbüchern

#### **Personen**

Jan

Elli

Maria

Josef

Hauptmann

1. - 3. Hirte

Jakob

Ein Wohnzimmer. Tisch und Stühle, im Hintergrund ein oder zwei Türen. Jan und Elli sind ein älteres Ehepaar und entsprechend gekleidet. Bei den anderen Personen sind Kostüme nur sparsam angedeutet. Ein Vorhang ist nicht erforderlich.

I

**JAN:**

*(Zum Publikum)*

Ich glaube, diese Tage werde ich nie vergessen. Dabei fing alles an wie immer. Es fing damit an, daß meine Frau nach mir rief.

**ELLI:**

Jan, Jan, wo bist du denn?

**JAN:**

*(Zum Publikum)*

So nennt sie mich immer, obwohl ich eigentlich Johannes heiße!

*(Nach hinten)*

Ja, meine Liebe, hier bin ich!

**ELLI:**

*(Kommt)*

Aha, hier bist du. Hast du schon die Tür abgeschlossen und den Riegel vorgelegt?

**JAN:**

Ich weiß nicht, meine Liebe, ich kann mich nicht erinnern.

**ELLI:**

Natürlich hast du nicht! Du vergißt es andauernd - und ausgerechnet heute abend.

**JAN:**

Ausgerechnet heute abend? Was ist denn da so besonders?

**ELLI:**

Na, die vielen Leute auf den Straßen! Hier treibt sich ja so viel Gesindel herum!

**JAN:**

Gesindel? Was du nicht sagst. Das ist mir noch gar nicht aufgefallen.

**ELLI:**

Das ist dir nicht aufgefallen? Wo hast du denn deine Augen? Es geht schon den ganzen Tag hin und her - hin und her!

**JAN:**

Ach so, du meinst die Leute, die wegen der Volkszählung unterwegs sind! Der Kaiser hat es doch schließlich befohlen! Jeder muß sich eintragen lassen an dem Ort, aus dem er stammt. Ob sie nun wollen oder nicht!

**ELLI:**

Da wird wohl allerhand Gesindel dabeisein!

**JAN:**

Na hör mal! Wenn unsere Vorfahren nicht schon immer hier gewohnt hätten, müßten wir auch auf die Straße! Möchtest du deswegen für Gesindel gehalten werden?

**ELLI:**

Ob Gesindel oder nicht - du schließt jetzt das Haus ab!

**JAN:**

*(Zum Publikum)*

So ist sie. Wenn ihr kein Argument mehr einfällt, kommandiert sie mich rum.

*(Zu Elli)*

Ich gehe schon, meine Liebe.

**ELLI:**

*(Zum Publikum)*

Es war keine gute Idee von seinem Großvater, hier draußen an der Kreuzung ein Haus zu bauen! Aber das wird Jan nie zugeben!

*(Geht)*

**JAN:**

*(Kommt zurück)*

So, das wäre geschafft. Zugegeben, es war keine besonders gute Idee von meinem Großvater, hier draußen an der Kreuzung ein Haus zu bauen. Aber damals war hier noch nicht so viel Verkehr wie heute. Und ihm hat das nichts ausgemacht. Ich weiß noch - als Kind habe ich oft mit ihm auf der Bank vor dem Haus gesessen. Wir haben dann den Reisenden und den Karawanen zugesehen. Manchmal hielt jemand an, und mein Großvater fragte ihn aus, was es in der Welt wohl Neues gab. "Junge, halt die Augen auf", sagte er immer, "sonst verpaßt du das Wichtigste!" Ja, das waren noch Zeiten.

*(Ab)*

II

*(Jan und Elli beim Essen. Es klopft)*

**JAN:**

Hat es da eben geklopft, meine Liebe?

*(Es klopft wieder)*

**ELLI:**

Tatsächlich.

**JAN:**

Ich mache auf.

**ELLI:**

Untersteh dich! Das werden Spitzbuben sein, Räuber und Mörder, die uns überfallen!

*(Es klopft wieder)*

**JAN:**

Ach was, Räuber und Mörder. Vielleicht hat sich jemand verlaufen und will nach dem Weg fragen. Oder jemand ist in Not und braucht Hilfe! Ich mach jetzt auf.

*(Geht)*

**ELLI:**

Du wirst schon sehen, was du davon hast! Du stürzt uns noch alle ins Unglück!

**JAN:**

*(Kommt mit Maria und Josef herein)*

Hier herein! Das ist Elli, meine Frau.

**ELLI:**

Kommt, setzt euch. Ihr seid ja ganz durchgefroren!

*(Zu Jan)*

Und du läßt die Leute draußen in der Kälte stehen!

*(Zu Maria und Josef)*

Hier, trinkt erstmal etwas Warmes!

*(Stellt ihnen zwei Becher hin, sie trinken)*

Wo kommt ihr denn her?

**JOSEF:**  
Wir kommen aus Nazareth! Ich heiße Josef - und das ist Maria!

**ELLI:**  
Nazareth? Ist das nicht da oben in Galiläa? Du meine Güte, wie lange seid ihr denn schon unterwegs?

**JOSEF:**  
Vier Tage!

**ELLI:**  
Und wo wollt ihr hin?

**JOSEF:**  
Wir müssen noch nach Bethlehem.

**JAN:**  
Das ist aber noch ein ziemliches Stück. Schafft ihr das denn noch?

**JOSEF:**  
Ich weiß nicht, meine Frau erwartet ein Kind.

**ELLI:**  
Ach du meine Güte, auch das noch! Wißt ihr was? Bleibt doch hier! In der Dachkammer haben wir ein Bett - und ihr könnt weiterziehen, wenn es euch besser geht!

**MARIA:**  
Vielen Dank - aber ich möchte lieber weiter. Bis Bethlehem schaffen wir es schon noch. Das Kind soll in Bethlehem zur Welt kommen.

**JOSEF:**  
Wollen wir uns nicht erst eine Weile ausruhen?

**MARIA:**  
Nein, es geht schon. Komm, wir müssen weiter.  
*(Zu Elli)*  
Vielen Dank auch!

**JAN:**  
Ich bringe euch nach draußen. Den Weg nach Bethlehem findet ihr ganz leicht. Draußen steht auch ein Wegweiser.  
*(Sie gehen)*

**ELLI:**  
*(ruft hinterher)*  
Und gib ihnen ein Brot mit - und von dem guten Schafskäse!

**JAN:**  
*(sieht durch die Tür)*  
Ja, meine Liebe!  
*(Zum Publikum)*  
Sie hat wirklich ein gutes Herz!  
*(Alle ab)*

### III

*(Jan und Elli beim Essen. Es klopft)*

**ELLI:**  
Sicher sind das wieder so arme Leute wie gestern. Mach schon auf!

**JAN:**  
Wie du meinst, meine Liebe!  
*(Geht, kommt zurück)*  
Da sind drei Männer draußen!

**ELLI:**  
Drei Männer? Du hast sie hoffentlich nicht hereingelassen? Das sind bestimmt ...  
*(Die drei Hirten treten ein)*

**HIRTEN:**  
Guten Abend!

**1. HIRTE:**  
Geht es hier nach Jerusalem?

**2. HIRTE:**  
Wir haben uns nämlich verlaufen!

**JAN:**  
Seid ihr auch wegen der Volkszählung unterwegs?

**3. HIRTE:**  
Nein, wir suchen Arbeit.

**ELLI:**  
Ihr sucht Arbeit?

**1. HIRTE:**  
Ja, wir dachten, in der Stadt ist vielleicht was zu machen!

**2. HIRTE:**  
Wir sind rausgeflogen zu Hause!

**JAN:**  
Rausgeflogen? Warum denn das?

**1. HIRTE:**  
Wir haben auf einen Engel gehört.

**JAN:**  
Ach nein ...

**1. HIRTE:**  
Doch, wirklich! Wir waren auf dem Feld und paßten auf die Herden auf - mitten in der Nacht.

**2. HIRTE:**  
Da wurde es auf einmal ganz hell - und ich dachte: was ist denn jetzt los? Es kann doch noch nicht Tag sein?

**3. HIRTE:**  
Und dann kam auf einmal eine Stimme aus dem Licht und sagte, wir sollten nach Bethlehem gehen und dort